Stadt Wuppertal
Der Oberbürgermeister

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 201 - Ressort Soziales
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Thomas Lenz 563 2831 563 8038 Thomas.Lenz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	26.10.2006
	Drucks.-Nr.:	**VO/1019/06/1-A** öffentlich

Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
13.11.2006	**Rat der Stadt Wuppertal**	**Entgegennahme o. B.**

Beantwortung der Anfrage der Fraktion Die Linke.PDS vom 18.10.2006

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion DIE LINKE.PDS

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Kühn

Begründung

Vorbemerkung

Wie in der letzten Beiratssitzung dargestellt, handelt es sich bei der aktuell laufenden Aktion zur Bestandsklärung um Kundinnen und Kunden der ARGE (ca 7150), die in den vergangenen Monaten nicht intensiv betreut werden konnten. Ziel ist, möglichst vielen dieser Kundinnen und Kunden auf Basis der aktuellen Situation noch in diesem Jahr ein Angebot zu unterbreiten. Bis zur 41 KW wurden bereits 1680 Datensätze erfasst und in VERBIS überarbeitet. In 132 Fällen ist beispielhaft aus Sicht der ARGE der Besuch eines Sprachkurses erforderlich, in 86 Fällen hat sich die gesundheitliche Situation so verschlechtert, dass ein Verfahren beim ärztlichen Dienst eingeleitet werden soll. Zum

Hintergrund der Bestandsklärung wurde in der Beiratssitzung u.a. berichtet: „Für die restlichen Monate 2006 (gibt) es jetzt ein neues Sonderprojekt, die „Integrationsoffensive“. Die ca 7000 Kunden, die mit dem eigenen Personalbestand bislang noch nicht so intensiv betreut werden konnten, sollen mit externer Unterstützung ein entsprechendes Profiling erhalten, damit ein zielgerichtetes Angebot unterbreitet werden kann. Es (kann) einfach nicht hingenommen werden, dass Personen ein Anrecht auf Integration haben, dieses aber nicht zeitnah erfüllt (wird).“ (Protokoll der Sitzung vom 15.8.2006, Seite 3)

In diesem Zusammenhang

Frage 1 : Stimmt es, dass komplette Datensätze der Arbeitssuchenden oder Teile davon bei der Umstellung auf das ARGE-System oder danach verloren gegangen sind ?

Antwort: Nein, es sind keine Datensätze durch die Umstellung auf die neue Vermittlungssoftware VERBIS verloren gegangen. Die Umstellung war und ist jedoch für die Mitarbeiter/innen der ARGE mit einem erheblichen Arbeitsaufwand verbunden.

Frage 2: Auf welcher Grundlage haben die Fallmanager in diesem Zeitraum mit den Arbeitssuchenden gearbeitet

Antwort: siehe Antwort auf Frage 1

Frage 3: Warum wurde der ARGE-Beirat über diesen massiven Datenverlust nicht informiert ?

Antwort: siehe Antwort auf Frage 1

Frage 4: Welche Kosten entstehen dadurch, dass die Daten erneut erhoben werden müssen ?

Antwort: siehe Antwort auf Frage 1

Frage 5: Warum werden die Daten erneut detailliert und lückenlos erfasst, wenn sie der ARGE bzw. der Agentur für Arbeit ohnehin vorliegen ?

Antwort: siehe Vorbemerkung